

01. September 2014

## Vorbild bei kommunalem Naturschutz

**BUND-Vorsitzender Wilfried Vollmer erhält für seinen und den Einsatz seiner Ortsgruppe das Schliengener Sonnenstück.**



Neuer Träger des Sonnenstücks ist Wilfried Vollmer (rechts), mit seiner Frau Ingrid Vollmer, und Bürgermeister Werner Bundschuh im Bildersaal von Schloss Bürgeln.  
Foto: Dorothee Philipp

SCHLIENGEN. Wilfried Vollmer ist der neue Träger des Schliengener Sonnenstücks, neben der Ehrenbürgerwürde die zweithöchste Auszeichnung, die die Gemeinde zu vergeben hat. Sie geht an Bürgerinnen und Bürger, die sich in besonderer Weise um das Allgemeinwohl verdient gemacht haben. Die Feier findet jeweils stilvoll auf Schloss Bürgeln statt. Zur Feier im Bildersaal waren auch etliche Träger des Sonnenstücks anwesend, wie Karl Mannhardt, Walter Lang und Max Bliedtner.

Wilfried Vollmer wurde als Vorsitzender der BUND-Gruppe Bad Bellingen-Schliengen ausgezeichnet, die sich seit vielen Jahren vorbildlich um die Belange des Naturschutzes in der Gemeinde kümmert, und so nahm er die kleine goldene Brosche und die Urkunde auch stellvertretend für den Verein entgegen.

Auf 18 Biotopen auf der Gemarkung pflegt der Verein knapp fünf Hektar Naturschutzflächen, mehrere Streuobstwiesen mit 150 Bäumen, dazu betreut er 130 Nistkästen und engagiert sich für die Pflege von rund 200 Kopfweiden entlang verschiedener Bachläufe. Das Streuobst wird aufgesammelt und zu Apfelsaft gepresst, was

jährlich 6000 bis 8000 Liter ergibt. Dieser wird in Schliengen in der Winzergenossenschaft, auf dem Markt der landwirtschaftlichen Produkte und im örtlichen Edeka-Markt verkauft.

"Um dieses Engagement beneiden uns andere Gemeinden", stellte Bürgermeister Werner Bundschuh in seiner Laudatio fest. Er erinnerte auch daran, dass die Arbeit der Gruppe 2009 mit dem dritten Platz im Landeswettbewerb "Echt gut" ausgezeichnet wurde. Auch bei der Arbeit des BUND habe man es mit praktizierter Solidarität zu tun. Er wisse sehr wohl, dass die gemeindliche Entwicklung nicht immer im Einklang mit den Interessen von Natur und Umwelt stehen könne, sprach der Bürgermeister Differenzen aus der Vergangenheit an. Aber auch eine Gemeinde müsse sich entwickeln, dabei gehe es um Menschen, für die Wohnraum und Arbeitsplätze geschaffen werden müssten. Gleichzeitig aber müsse Natur und Landschaft erhalten bleiben. Bundschuh lobte Vollmer dafür, dass er bei der größten naturverändernden Maßnahme der letzten Jahre auf der Gemarkung, beim Bau des Rückhaltebeckens Altinger Matten, schon früh mit in das Projekt eingebunden war. "So hoffe ich sehr, dass wir auch weiterhin erfolgreich zusammenarbeiten werden", sagte er.

Wilfried Vollmer blickte in seiner Dankesrede zurück auf die Anfänge in den 1980er Jahren, als er und seine Frau Ingrid bei naturkundlichen Exkursionen die Familie Meinecke kennenlernten. Über die Kinder sei man zur BUND-Gruppe Bad Bellingen-Schliengen und zum aktiven Naturschutz gekommen. Dass der BUND ein Netzwerk des Naturschutzes vor Ort ist, zeigte sich auch darin, dass der Geschäftsführer des Regionalverbandes Hochrhein, Ulrich Faigle bei der Feier auf Schloss Bürgeln anwesend war. Der BUND setze sich für einen praktischen und machbaren Naturschutz in den Gemeinden ein, sagte Vollmer. Er lobte auch die Partner, mit denen die Gruppe kontinuierlich zusammenarbeitet, und nannte allen voran die Werksiedlung St. Christophorus, die bei der Kopfweidenpflege immer dabei sei und die Ruten in ihren Werkstätten weiterverarbeitet. Bei den Aktionen und bei der Apfelernte seien auch die Menschen mit Behinderung immer voller Freude dabei. Auch die Firma Mayka Naturbackwaren fördert die Arbeit des BUND und hat dafür sogar eine eigene Stiftung gegründet. Ehrenamtlichen fachlichen Rat und Hilfe bekommt die Gruppe von Baumpfleger Ulrich Pfefferer aus Müllheim und Landschaftspfleger Markus Reisser aus Buggingen. Vollmer dankte der Gemeinde und dem Gemeinderat, der die Auszeichnung einstimmig beschlossen hatte, für die Anerkennung.

Für eine stimmige Umrahmung der Feier sorgte Rolf Schwoerer-Böhning, Pianist und Lehrer an der Musikschule Markgräflerland, zunächst mit dem frisch und spritzig interpretierten türkischen Marsch aus Mozarts A-Dur-Klaviersonate, dann der genussvoll ausgekosteten "Träumerei" von Schumann und schließlich mit der filigranen Eigenkomposition "Wild Flower".

Schwoerer-Böhning war kurzfristig für ein wegen Krankheit verhindertes Duo eingesprungen. Spontan erklärte Bundschuh, dass Schwoerer-Böhning auch künftig für die Sonnenstück-Feiern als Pianist abonniert sei.

Autor: Dorothee Philipp